

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG
NR. 6 | NOVEMBER 2022

**DER WIND AM
WOHNUNGSMARKT
WIRD RAUER**

Seite 06–07

**REZESSION
UNVERMEIDLICH**

Seite 08–09

**IN DIE ENERGIE-
WENDE INVESTIEREN**

Seite 24–25



RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.500 Stück

Bilder: Seite 1, 6, 24: Shutterstock; Seite 8: Selim Sudheimer/Eyevine/picturedesk.com;

Seite 10: Panama Pictures/Action Press/picturedesk.com; Seite 18: C3602 Frank Rumpenhorst/dpa/picturedesk.com; Seite 27: www.fasching.photo



Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05 – 09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE DER WIND AM WOHNUNGSMARKT WIRD RAUER	06 – 07
KONJUNKTUR REZESSION UNVERMEIDLICH	08 – 09
ANLAGEMÄRKTE	10 – 19
AKTIEN ERST RAUF, DANN RUNTER, DANN WIEDER RAUF	10 – 11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12 – 13
RENTENMÄRKTE NOTENBANKEN WERDEN RESTRIKTIVER	14
WÄHRUNGEN US-DOLLAR ALS „SICHERER HAFEN“ GEFRAGT	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16 – 17
ALTERNATIVE ANLAGEN DREI ARGUMENTE GEGEN GOLD	18 – 19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20 – 21
FONDS IM FOKUS	22 – 23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24 – 25
MIT MAXIMALER SPANNUNG IN DIE ENERGIEWENDE INVESTIEREN	24 – 25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Inflation überrascht trotz leicht rückläufiger Energiepreise mit hohen einstelligen – da und dort sogar zweistelligen – Werten. Was sage ich Ihnen: Sie merken es selbst beim Tanken, bei jedem Einkauf, bei der Schikarte oder schlicht und einfach am Ende des Monats.

Die Inflation zeigt sich auch hartnäckiger als gedacht und die Notenbanken reagieren mit saftigen Zinsschritten nach oben. Inflationsbekämpfung lautet die oberste Devise der Währungshüter. Aber sollen sich da die Anlegerinnen und Anleger schon freuen? Die gestiegene Verzinsung auf Spar- und Bankguthaben darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass real – also nach Abzug der Kaufkraftminderung – eine negative Verzinsung von rund 7% bis 8% verbleibt. Da kommen für Zinssparerinnen und -sparer in Österreich gleich einmal rund 20 Milliarden Kaufkraftverlust in einem Jahr zusammen!



Hier beginnt das Dilemma und der Ruf nach Veranlagung in Sachwerte. Gold, Immobilien oder Aktien? Gegen Gold sprechen auf jeden Fall im Moment der hohe USD, die gestiegenen Zinsen, sichere Anlagealternativen in Staatsanleihen und durchaus akzeptable Konjunkturdaten in den USA.

Immobilien: Obwohl die Preise im ersten Halbjahr noch gestiegen sind, verändert sich der Markt in mehrfacher Hinsicht spürbar. Die aktuelle Verordnung der Finanzmarktaufsicht behindert die Banken derzeit stark, private Wohnbaufinanzierungen im gewohnten Umfang zu gewähren. In Kombination mit gestiegenen Zinsen und Lebenshaltungskosten erfüllen immer weniger Finanzierungswerberinnen und -werber die Auflagen der Aufsicht und werden von den Banken abgelehnt. Aber auch großvolumige institutionelle Investoren nehmen – angesichts von gestiegenen Zinsen bzw. verschlechterten Renditebedingungen und dem Zwang das bestehende Immobilienportfolio (niedriger) zu bewerten – den Fuß vom Gaspedal. Diese veränderte Nachfrage trifft auf ein rückläufiges Angebot und die Auswirkungen auf die Preise und die gesamte Baukonjunktur sind noch schwer abzuschätzen. Der absolute Inflationsschutz und die gewohnten Preissteigerungen sind jedenfalls kritisch zu hinterfragen.

Aktien gelten per se als Inbegriff der Sachwertveranlagung. Trotz stark schwankender Kurse haben sich die gängigen Aktienindices gut gehalten. So betragen die Kursrückgänge beispielsweise beim deutschen DAX auf Sechsmonatsbasis gerade einmal knapp –4% und beim amerikanischen S&P 500 ca. –8%. Das ist im aktuellen Umfeld eine respektable Leistung. Sowohl der Sachwertcharakter von Aktien als auch ein gewisses Aufholpotenzial bei einer späteren Erholung der Konjunktur könnten für breit gestreute Aktieninvestments sprechen.

Die gute Nachricht zum Schluss: Sie dürfen sich auf jeden Fall auf erfreuliche Lohnabschlüsse im kommenden Jahr freuen. Dieses Bild zeichnet sich schon recht gut ab.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Das aktuelle Marktumfeld ist nach wie vor geprägt von zahlreichen negativen Einflussfaktoren. Insbesondere die anhaltend hohen Inflationsraten und dadurch notwendig gewordenen Zinserhöhungen haben zu weiteren Korrekturen an den Kapitalmärkten geführt. Die US-Notenbank (Fed) hat ihren Leitzins Anfang November zum vierten Mal in Folge um 0,75 Punkte und zum insgesamt sechsten Mal in diesem Jahr angehoben. Dieses konsequente Vorgehen der Fed scheint bereits zu ersten Erfolgen zu führen, denn die Gesamtinflation der Vereinigten Staaten sank nun schon den dritten Monat in Folge. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) stemmt sich mit der jüngst durchgeführten Zinserhöhung um 0,75 Punkte gegen die Rekordinflation. Im Gegensatz zu den USA dürfte in Europa der Höchststand der Inflation noch vor uns liegen. Die höheren Zinsen und die globalen Rezessionsängste haben zu teilweise stark rückläufigen Rohstoffpreisen geführt. Die hohen Gas-Speicherstände und der bis dato milde Herbst führten auch zu einer deutlichen Entspannung an den europäischen Strombörsen. Die Großhandelspreise für Strom sanken seit ihrem Höchststand Ende August 2022 um ca. 60%. Diese positiven Entwicklungen nehmen wir wohlwollend zur Kenntnis, bleiben aber bis auf Weiteres bei unserer neutralen Grundausrichtung.

MARKTEINSCHÄTZUNG ZUM 4. QUARTAL 2022

Anlageklassen	
GELDMARKT	➔
STAATSANLEIHEN IN EUR	➔
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	➔
UNTERNEHMENSANLEIHEN	➔
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	➔
AKTIEN EUROPA	➔
AKTIEN USA	➔
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	➔
AKTIEN JAPAN	➔
IMMOBILIEN	➔
EDELMETALLE	➔

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +5%
 ▲ +2% bis +5%
 ➔ -2% bis +2%
 ▼ -5% bis -2%
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +50 Basispunkte
 ▲ +25 Basispunkte
 ➔ keine Veränderung

▼ -25 Basispunkte
 ▼ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Die Hypothekenzinsen sind so hoch wie vor zehn Jahren. Viele Kaufinteressierte treibt die Kombination aus hohen Immobilienpreisen und hohen Zinsen aus dem Markt.

DER WIND AM WOHNUNGSMARKT WIRD RAUER

Standortbestimmung nicht so einfach

Die offiziellen Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zur Hauspreisentwicklung im zweiten Quartal 2022 weisen noch ein sattes Plus von 2,5% gegenüber dem Vorquartal aus. Die Jahresveränderungsrate sank leicht von 11,6% auf 10,2% und ist damit seit fünf Quartalen zweistellig. Angesichts des massiven Zinsanstiegs in der ersten Jahreshälfte ist dies eine sehr ordentliche Entwicklung. Allerdings dürfte die bremsende Wirkung der gestiegenen Zinsen auf die Hauspreise nur aufgeschoben sein. Während die Käuferseite bereits den Gegenwind spürt, ist die Verkäuferseite vorerst noch nicht bereit, Zugeständnisse zu machen. Meldungen von Internetportalen zeigen aber, dass dieser Prozess im Gange ist. Die Zahl der Suchanfragen sei bereits gesunken und die der Inserate gestiegen.

Zinsanstieg belastet

Die gestiegenen Zinsen belasten den Immobilienmarkt über verschiedene Kanäle. Als Kapitalanlage bekommen Immobilien nun in Gestalt von Anleihen wieder eine echte Konkurrenz. Wer sich für den Immobilienkauf verschulden muss, für den haben sich die Zinskosten

mehr als verdreifacht. In den vergangenen Jahren kompensierte der Zinsrückgang die beständig steigenden Hauspreise. Damit ist es nun vorbei. Die Hypothekenzinsen sind so hoch wie vor zehn Jahren. Viele Kaufinteressierte treibt die Kombination aus hohen Immobilienpreisen und hohen Zinsen nun aus dem Markt. Dies gilt umso mehr, weil die hohe Inflation am Budget der Haushalte nagt.

Wohnraum wird noch knapper

Bei alledem wird der Wohnungsmarkt derzeit noch enger, als er es ohnehin schon war. Die Baufertigstellungen enttäuschten im vergangenen Jahr mit einem leichten Rückgang. Seither haben die Probleme für die Bauwirtschaft in Gestalt von Fachkräfte- und Materialknappheit, teilweise massiven Anstiegen der Materialpreise und jüngst rückläufigen Aufträgen erheblich zugenommen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Wohnraum aufgrund des starken Zuzugs von Schutzsuchenden aus der Ukraine. Dies bedeutet einen immensen Nachfrageschub, der wohl vor allem die unteren Segmente des Wohnungsmarktes betreffen wird und hier die Preise stützen sollte.

Kaufen oder verkaufen?

Mit Blick auf die Preisentwicklung gehen die Analystinnen und Analysten der LBBW davon aus, dass die geminderte Erschwinglichkeit dafür sorgt, dass der zurückliegende Preisanstieg ein Ende findet. Da der Wohnungsmarkt aber auch immer enger wird, ist nicht mit deutlichen Preiseinbußen zu rechnen. Vielmehr rechnet die LBBW für die kommenden Jahre für den Gesamtmarkt mit einer Seitwärtsbewegung. Wer eine Wohnung verkaufen will, für den dürfte sich ein spekulatives Abwarten nicht mehr bezahlt machen. Da die LBBW nicht mit einem Preiseinbruch rechnet, ratet sie aber auch nicht zu einem spekulativen Verkauf von Wohnungen. Der Erwerb einer Immobilie als Kapitalanlage dürfte derzeit gleichwohl nur im Einzelfall im Vergleich zu einem Engagement am Anleihemarkt die attraktivere Alternative sein.

On Top: Energetische Sanierung

Eine zusätzliche Herausforderung stellen für Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer die hohen Energiepreise sowie ggf. gesetzliche Auflagen zur energetischen Sanierung dar. Diese Entwicklung dürfte bei weitem noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht haben. Die Nebenkosten machen einen immer größeren Teil der Wohnkosten aus. Entsprechend wird

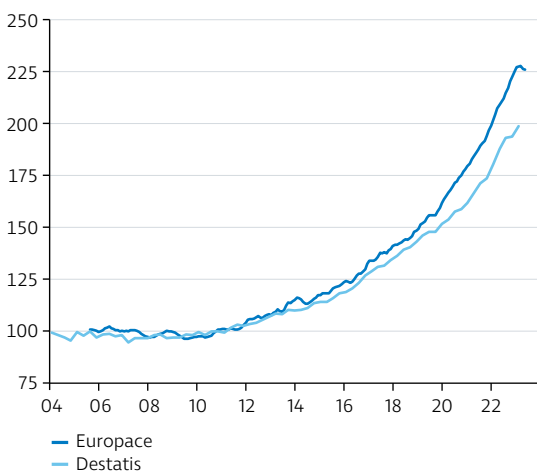
Die gestiegenen Zinsen belasten den Immobilienmarkt über verschiedene Kanäle

Knapper Wohnraum wirkt preisstützend

Energieeffizienz ist immer relevanter für Miethöhe bzw. Marktwert von Immobilien

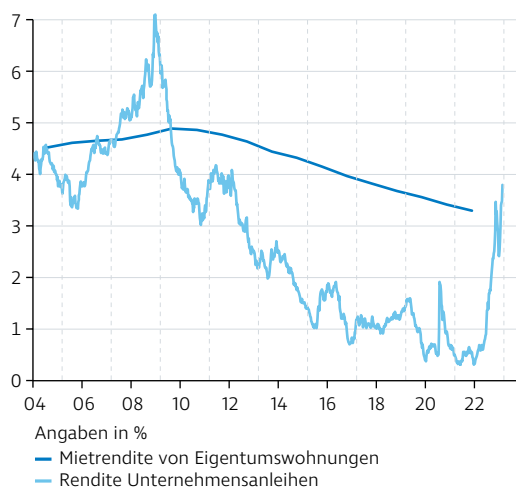
die Energieeffizienz eines Gebäudes zu einer zunehmend wichtigen Bestimmungsgröße bei der Frage, welche Miete kann für eine Wohnung erzielt werden und zu welchem Marktwert lässt sich eine Wohnung wiederverkaufen. Investitionen in die energetische Sanierung „rechnen“ sich damit nun schneller.

Verschiedene Hauspreisindizes senden unterschiedliche Signale.



Quelle: Refinitiv, Destatis, LBBW Research

Anleihen machen Immobilien Konkurrenz als Kapitalanlage.



Quelle: Deutsche Bundesbank, Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.



Wilhelmshaven ist eines von fünf schwimmenden LNG-Terminals, die Deutschland bis Ende des Jahres eilig zur Schaffung einer Infrastruktur bauen möchte, die den Bedarf an Gas decken kann.

REZESSION SCHEINT UNVERMEIDLICH

Die jüngst veröffentlichten Inflationszahlen haben klar auf der Oberseite überrascht: Die Teuerung zeigt sich hartnäckig. Die Preissteigerungen senken das Realeinkommen der privaten Haushalte und belasten die Stimmung. Gleichzeitig verschlechtert die restriktiver werdende Geldpolitik der Notenbanken die Finanzierungsbedingungen der Unternehmen.

Frühindikatoren signalisieren Rezession

Selten zeichneten die Frühindikatoren ein so klares Bild wie in der aktuellen Situation. Ob Unternehmensumfragen oder Verbraucherstimmung: Der konjunkturelle Abschwung kommt und er dürfte drastisch ausfallen. Besonders deutlich zeigt sich dies aktuell beim GfK-Konsumklima, das auf ein Allzeittief gefallen ist. In vergangenen Zyklen führten sogar deutlich höhere Indexstände zu einer Rezession.

Inflation als dominierendes Thema

Die schlechte Stimmung unter den europäischen Verbraucherinnen und Verbrauchern ist nicht zuletzt dem Dauerthema Inflation geschuldet, bei dem sich noch keinerlei Entlastung abzeichnet. Im Gegenteil: Die Preissteigerungen beschränken sich dabei schon lange nicht mehr auf die Energiepreise allein, sondern erfassen immer mehr Güter und Dienstleistungen. Ein Blick auf die Entwicklung auf den Vorstufen gibt zudem keinen Anlass zur Entwarnung. Erzeugerpreise und Importpreise legten zuletzt mit Rekordraten zu.

Energiekrise belastet

Die Gasspeicher sind zwar gut gefüllt und die Energiepreise gaben im Vergleich zu ihren zwischenzeitlich verzeichneten Höchstpreisen wieder deutlich nach. Dessen ungeachtet ist die europäische Energiekrise aber bei Weitem noch nicht gelöst. Zwar wurden in Österreich und zahlreichen europäischen Ländern Entlastungspakete auf den Weg gebracht, doch die Unsicherheit bleibt hoch. Darüber hinaus schwebt nach wie vor das Damok-

„Die Rezession könnte tiefer als zuvor gedacht ausfallen.“

RENE STEINHAUSER
ADVISORY DESK



lesschwert von Gasrationierungen im Falle eines überdurchschnittlich harten Winters über den Volkswirtschaften. Eine Rezession scheint unvermeidlich.

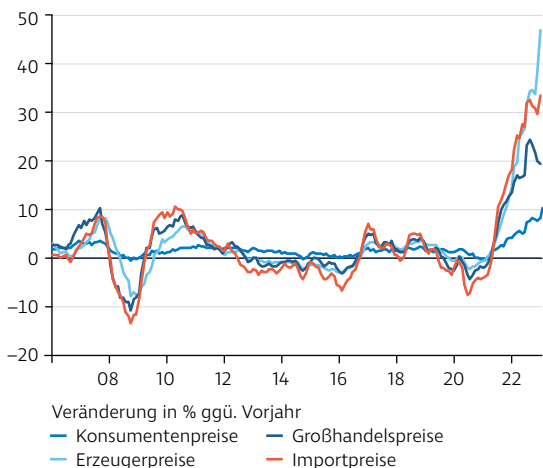
Aktuelle Konjunkturprognosen (in %)

	2022e		2023e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	2,9	8,0	-0,8	8,0
USA	1,5	8,0	0,5	4,0
JAPAN	1,5	1,8	0,4	1,1
WELT	3,1	5,6	2,1	3,8

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

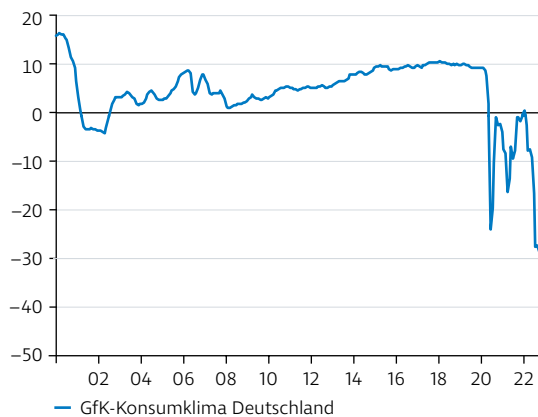
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

Inflation steigt und steigt.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Konsumklima auf Allzeittief.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Die Notenbank-Chefin Christine Lagarde beschloss, den Leitzins um 0,75 Punkte auf nunmehr 2,0 Prozent anzuheben.

ERST RAUF, DANN RUNTER, DANN WIEDER RAUF

„Bad News“ überall: Rekordhohe Inflationsraten, Krieg in der Ukraine, Energiekrise in Europa, Rezessionsängste rund um den Globus. Kein Wunder, dass die Aktienmärkte in einem solchen Umfeld auf Tauchstation gehen. Am Ende des dritten Quartals steht für den DAX ein Jahresminus von 23,7% und für den S&P 500 ein Minus von 24,8% zu Buche. Ein schwacher Trost, dass der starke US-Dollar das Minus von US-Titeln in den Büchern hiesiger Anlegerinnen und Anleger begrenzte. Wie geht es weiter? Es kommt auf den Horizont an.

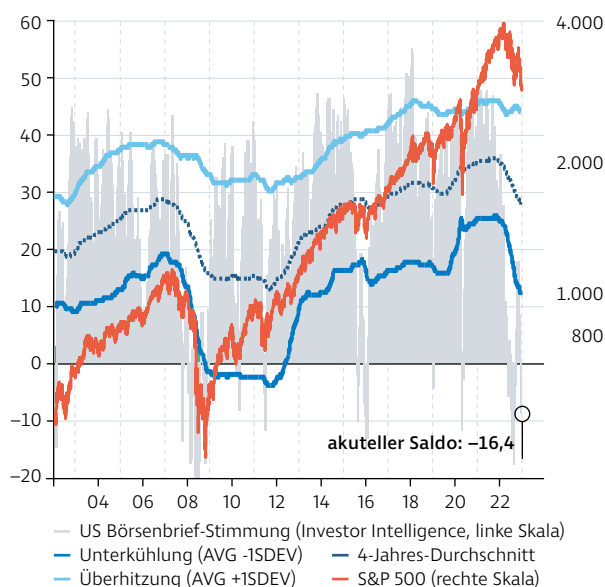
Mit Blick auf das Jahresende

Es spricht manches dafür, dass der Jahresausklang an den Aktienmärkten einigermaßen versöhnlich verlaufen könnte. So ist die Stimmung der Anlegerinnen und Anleger, sowohl hierzulande als auch an der Leitbörse in den USA, bereits sehr negativ. Hinweise dazu liefern Indikatoren wie Sentix oder das Sentiment der US-Börsenbriefe (Investor Intelligence). Dies deutet darauf hin, dass die Anlegerinnen und Anleger sich bereits entsprechend positioniert haben. Sie dürften über ausreichend Barbestände verfügen, um bei günstigen Gelegenheiten zuzugreifen.

Mit Blick auf den Auftakt des kommenden Jahres

Der Jahresbeginn 2023 dürfte indes wieder holprig verlaufen. Das Risiko weiterer Tiefstände ist durchaus gegeben. Die wohl unvermeidliche Rezession in Europa wird auch die Unternehmensgewinne belasten, und damit entsprechenden Gegenwind für die Aktienmärkte liefern. Außerdem fahren sowohl die US-Notenbank Fed als auch die EZB nach wie vor einen restriktiven Kurs. Erst wenn hier Entspannungssignale erkennbar sind, dürften auch die Börsenampeln wieder auf „Grün“ schalten.

Negative Stimmung an den Aktienmärkten.



Quelle: Refinitiv, Investor Intelligence, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre

Wer langfristig anlegt, kümmert sich indes nur wenig um solche kurzfristigen Zeithorizonte. Wenn sich Gelegenheiten bieten, ein breites Marktinvestment zu einem 20% tieferen Preis als noch vor wenigen Monaten zu erwerben, greift man zu. Ob die inzwischen günstigen Bewertungsniveaus tatsächlich auch schon interessante Einstiegskurse bedeuten, wird sich wohl erst in den nächsten Monaten bzw. Jahren zeigen.

Aktienmärkte im Überblick

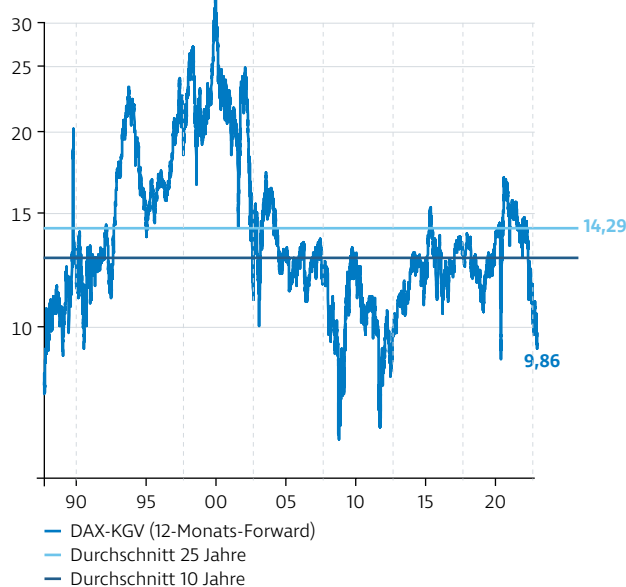
PERFORMANCE (in %)	10/17–10/18	10/18–10/19	10/19–10/20	10/20–10/21	10/21–10/22
Eurostoxx 50 (Europa)	-9,85	16,99	-15,66	47,31	-12,06
Dow Jones (USA)	13,19	11,90	-3,97	39,01	8,84
Nikkei 225 (Japan)	5,21	13,49	0,93	18,35	-12,61
ATX (Österreich)	-5,22	1,84	-33,07	84,52	-17,57
DAX (Deutschland)	-13,47	12,40	-10,18	35,76	-15,52

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 31.10.2022

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

DAX-KGV inzwischen einstellig.



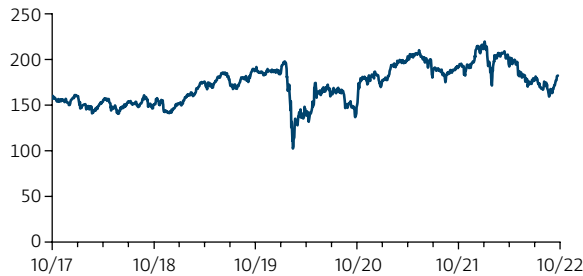
Quelle: Refinitiv, I/B/E/S, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALLIANZ SE

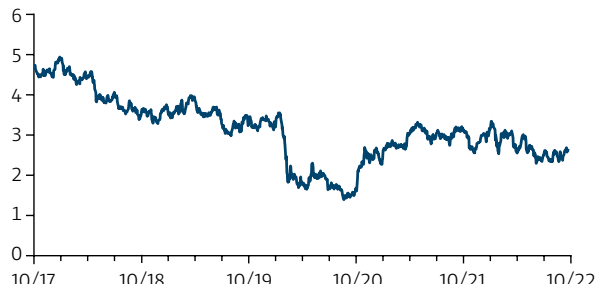
ISIN: DE0008404005, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: -26,49%
31.10.2022	10/21 – 10/22: -4,72%	10/18 – 10/19: 24,40%
EUR 182,60	10/20 – 10/21: 39,00%	10/17 – 10/18: -4,04%
ESG Rating	B	

BANCO SANTANDER SA

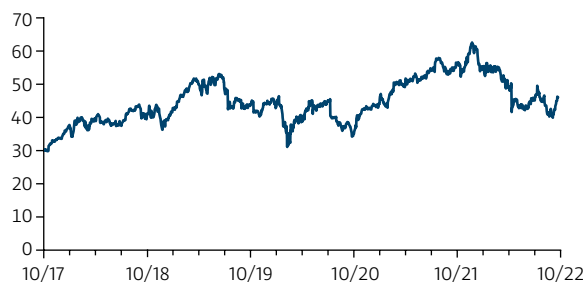
ISIN: ES0113900J37, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: -52,40%
31.10.2022	10/21 – 10/22: -16,66%	10/18 – 10/19: -9,46%
EUR 2,62	10/20 – 10/21: 104,60%	10/17 – 10/18: -24,80%
ESG Rating	B	

CISCO SYSTEMS

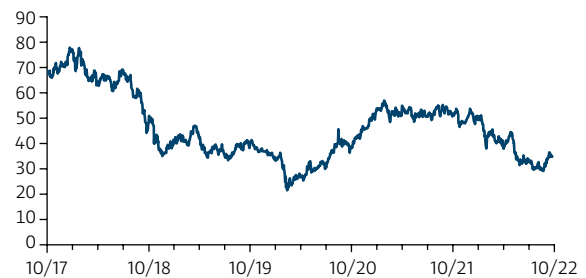
ISIN: US17275R1023, Branche: Telekommunikation



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: -21,84%
31.10.2022	10/21 – 10/22: -16,28%	10/18 – 10/19: 6,78%
USD 45,43	10/20 – 10/21: 60,48%	10/17 – 10/18: 38,04%
ESG Rating	B	

COVESTRO

ISIN: DE0006062144, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: -1,13%
31.10.2022	10/21 – 10/22: -33,06%	10/18 – 10/19: -20,81%
EUR 34,35	10/20 – 10/21: 37,20%	10/17 – 10/18: -29,47%
ESG Rating	B	

ENGIE

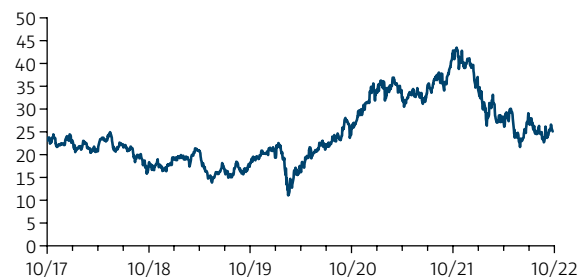
ISIN: FRO010208488, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: -30,74%
31.10.2022	10/21 – 10/22: 15,08%	10/18 – 10/19: 34,80%
EUR 13,15	10/20 – 10/21: 23,38%	10/17 – 10/18: -14,38%
ESG Rating	C	

INFINEON

ISIN: DE0006231004, Branche: Maschinenbau & Industrie



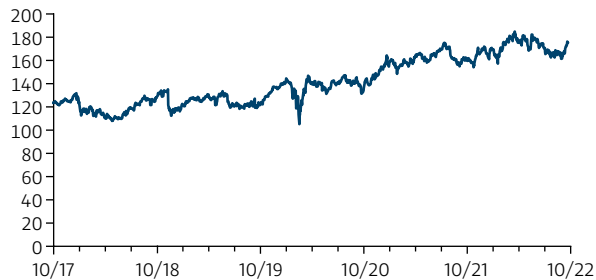
Kurs am	Performance	10/19 – 10/20: 40,07%
31.10.2022	10/21 – 10/22: -38,39%	10/18 – 10/19: -0,64%
EUR 24,66	10/20 – 10/21: 68,89%	10/17 – 10/18: -24,87%
ESG Rating	B	

Quelle: Bloomberg

Für die Auswahl der Aktien, Anleihen kommt ein Klassifizierungsmodell (ESG-Rating der Hypo Vorarlberg) zum Einsatz. Dabei wird jedes Unternehmen auf einer Skala von A (bestes) bis E (schlechtestes) bewertet.

JOHNSON & JOHNSON

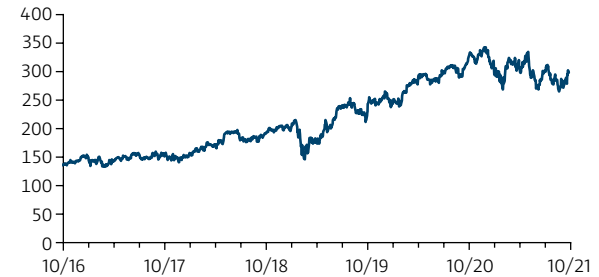
ISIN: US4781601046, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	6,66%
31.10.2022	10/21 – 10/22:	9,63%	10/18 – 10/19: -3,07%
USD 173,97	10/20 – 10/21:	21,84%	10/17 – 10/18: 3,11%
ESG Rating	B		

LINDE

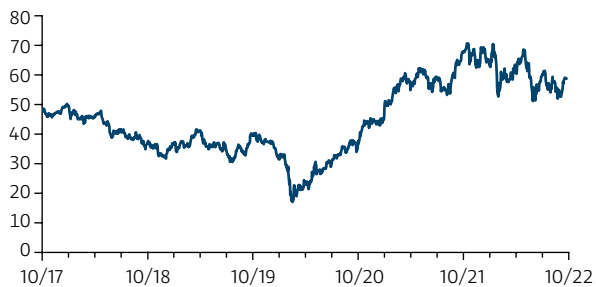
ISIN: IE00BZ12WP82, Branche: Maschinenbau & Industrie



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	13,04%
31.10.2022	10/21 – 10/22:	-5,42%	10/18 – 10/19: 22,28%
USD 297,35	10/20 – 10/21:	47,04%	10/17 – 10/18: 15,62%
ESG Rating	C		

MERCEDES-BENZ GROUP

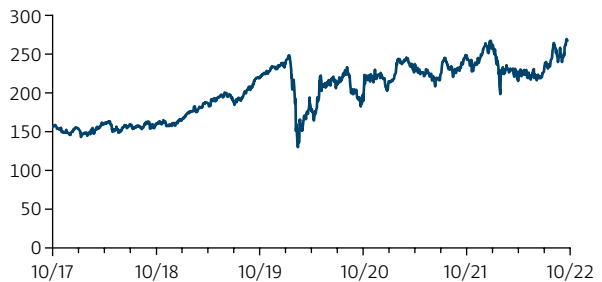
ISIN: DE0007100000, Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	-12,97%
31.10.2022	10/21 – 08/22:	-11,96%	10/18 – 10/19: 6,99%
EUR 58,51	10/20 – 08/21:	95,65%	10/17 – 10/18: -22,91%
ESG Rating	B		

MUNICH RE

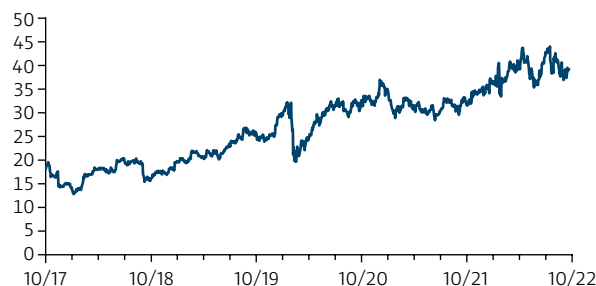
ISIN: DE0008430026, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	-15,34%
31.10.2022	10/21 – 10/22:	9,34%	10/18 – 10/19: 36,90%
EUR 267,40	10/20 – 10/21:	32,05%	10/17 – 10/18: 2,80%
ESG Rating	B		

RWE

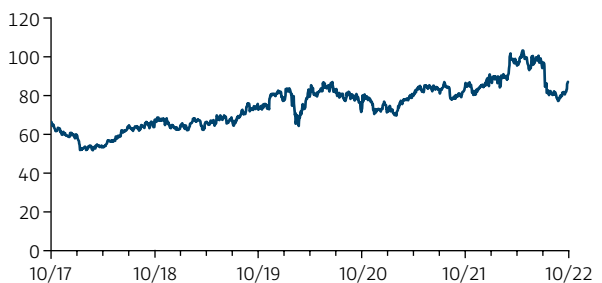
ISIN: DE0007037129, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	19,69%
31.10.2022	10/21 – 10/22:	19,84%	10/18 – 10/19: 64,17%
EUR 38,94	10/20 – 10/21:	6,69%	10/17 – 10/18: -13,83%
ESG Rating	B		

SANOFI

ISIN: FR0000120578, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	10/19 – 10/20:	-2,93%
31.10.2022	10/21 – 10/22:	5,09%	10/18 – 10/19: 9,19%
EUR 87,33	10/20 – 10/21:	15,98%	10/17 – 10/18: 1,64%
ESG Rating	B		

Quelle: Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

NOTENBANKEN WERDEN RESTRIKTIVER

Renditen weiter gestiegen

Der Trend steigender Renditen und mithin fallender Kurse am Rentenmarkt setzte sich in den vergangenen Monaten fort. Zentraler Treiber war die immer hartnäckigere Inflation. Nachdem die internationalen Notenbanken – allen voran die EZB – diese Entwicklung lange Zeit als vorübergehend eingestuft hatten, haben sie inzwischen mit einer restriktiveren Politik gegengesteuert. Insbesondere das Notenbank-Treffen in Jackson Hole markierte dabei einen Wendepunkt. Denn: Es gab klare Signale für starke Leitzinsanhebungen, auch auf die Gefahr hin, dass es in der Folge zu einer konjunkturellen Schwäche kommt. Den Worten folgten Taten in Form der EZB-Leitzinsanhebung um 75 Basispunkte im September.

Schockwellen aus Großbritannien

Die Steuersenkungspläne der inzwischen zurückgetretenen Premierministerin Liz Truss befeuerten die Sorgen, dass eine expansive Fiskalpolitik die Geldpolitik zu noch schärferen Bremsmanövern zwingen könnte. Nach drastischen Sprüngen der britischen Renditen musste die Bank of England kurstabilisierend intervenieren. Zusätzliche Verunsicherung löste der deutliche Wahlsieg des Mitte-Rechts-Bündnisses in Italien aus. Auch hier werden die von den Wahlsiegern favorisierten Steuersenkungen und deren Auswirkungen auf die

Staatsfinanzen von den Investorinnen und Investoren kritisch beäugt.

Volatilität bleibt hoch

Die Prognoserisiken am Rentenmarkt sind aktuell auf beiden Seiten hoch: Zwar dürften die immer stärker werdenden Rezessionsängste und die Nachfrage nach Sicherheit den Renditeaufwärtsdruck in den kommenden Monaten dämpfen. Gleichzeitig sorgen die Energiekrise bzw. die daraus resultierenden fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen der Staaten für Aufwärtsrisiken.

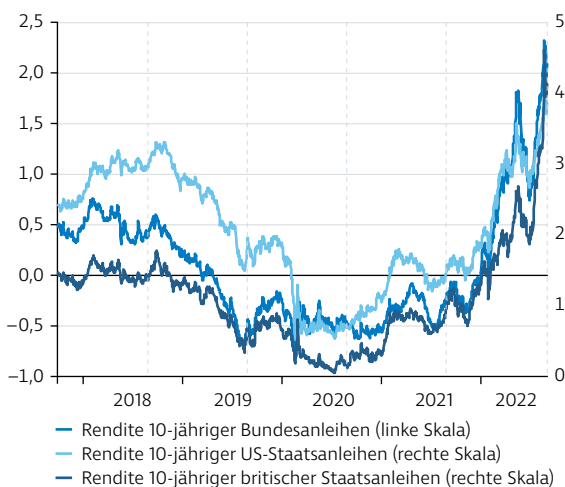
Prognosen im Überblick: Rentenmärkte (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	31.12.2022	2,60	2,20
	30.06.2023	3,20	2,30
	31.12.2023	3,15	1,85
USA	31.12.2022	4,55	4,00
	30.06.2023	4,80	4,10
	31.12.2023	4,20	3,50
Japan	31.12.2022	-0,05	0,00
	30.06.2023	-0,05	0,00
	31.12.2023	0,00	0,10

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

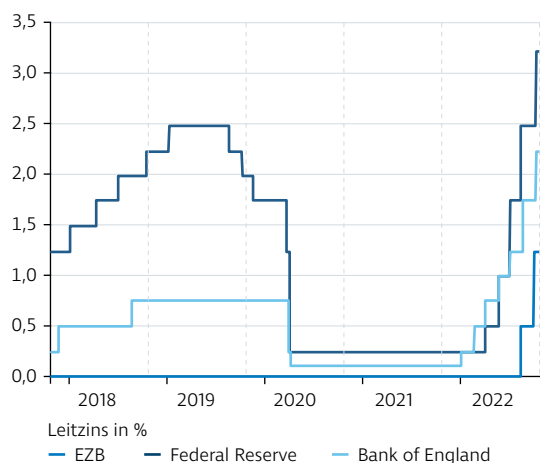
Renditen deutlich gestiegen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Notenbanken erhöhen die Leitzinsen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

US-DOLLAR ALS „SICHERER HAFEN“ GEFRAGT

Im September diesen Jahres rutschte die Gemeinschaftswährung nachhaltig unter die Parität gegenüber dem US-Dollar. Dabei ist die jüngste Entwicklung ausschließlich einer allgemeinen Stärke des Greenback zuzuschreiben. Der US-Dollar legte nicht nur gegenüber dem Euro zu, sondern auch gegenüber allen anderen wichtigen Währungen.

US-Dollar als „sicherer Hafen“ ist weiterhin gefragt

Die Liste an Krisenherden auf dieser Erde ist lang. Hier ist zuvorderst der Überfall Russlands auf die Ukraine zu nennen. Das Säbelrasseln der Volksrepublik China im Ostchinesischen Meer, die militärischen Provokationen Nordkoreas, die weltweit in die Höhe schießenden Teuerungsraten, die Baisse an den Aktienmärkten und die jüngsten Wahlerfolge EU-kritischer Parteien in einigen EU-Mitgliedsstaaten gesellen sich als weitere Krisenherde hinzu. Am 23. September 2022 löste schließlich die Ankündigung schuldenfinanzierter Steuersenkungen durch den ehemaligen britischen Schatzkanzler Kwasi Kwarteng einen Absturz des Pfund Sterling aus. Angesichts dieser vielfältigen Krisenherde ist die Rolle des US-Dollar als „sicherer Hafen“ besonders stark gefragt.

Divergente Wirtschaftsentwicklung

Die divergente Wirtschaftsentwicklung diesseits und jenseits des Atlantiks kommt als Argument für eine Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar hinzu.

Starker US-Dollar.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research, Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

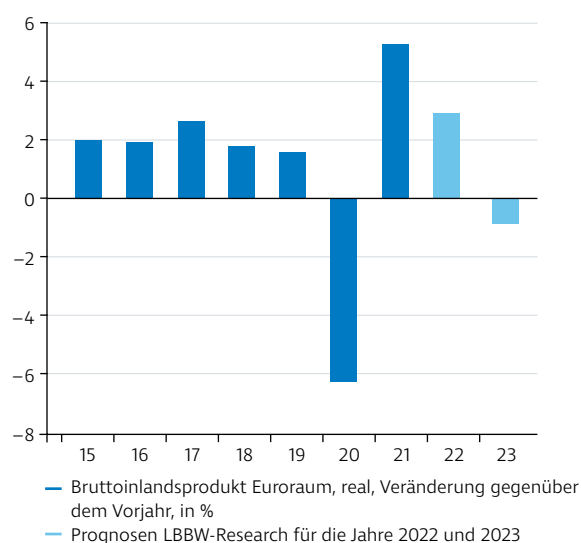
„Die USA koppelt sich zunehmend ab.“

MAG. MARKUS PRAXMARER
PORTFOLIO MANAGEMENT



Der Euroraum sollte nach Einschätzung der LBBW infolge der Energiepreiskrise im nächsten Jahr in eine Rezession abstürzen. Nach deren Prognose wird die Wirtschaftsleistung des Euroraumes im nächsten Jahr mit einer Rate von 0,8% abnehmen. Die USA dürften hingegen dank fallender Kraftstoffpreise und einem Überwinden der Lieferkettenproblematik einer Kontraktion entgehen. Im Ergebnis erwartet die LBBW eine Abwertung des Euro auf 0,93 US-Dollar per Mitte 2023. In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 könnten hingegen Spekulationen auf eine Leitzinssenkung der US-Notenbank eine Erholung des Euro gegenüber dem Greenback bewirken.

Euroraum dürfte 2023 in eine Rezession abstürzen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
Anleihen (Primärmarkt)						
3,50	3,50 % Hypo Vorarlberg KMU Anleihe 2022 – 2027	AT0000A31LF6	25.02.2027	100,00	3,50	–

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
Unternehmensanleihen						
1,00	MERCEDES-BENZ INT FINCE	DE000A190NE4	11.11.2025	94,73	2,85	C+
1,00	COMMERZBANK AG	DE000CZ4ONS9	04.03.2026	91,41	3,80	C+
1,75	SAP SE	DE000A13SL34	22.02.2027	95,06	2,99	B+
1,13	BMW FINANCE NV	XS1747444831	10.01.2028	91,00	3,03	C+
1,50	E.ON INTL FINANCE BV	XS1761785077	31.07.2029	85,12	4,07	B–
2,00	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1828033834	01.12.2029	92,03	3,28	B–

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
USD						
2,50	WELTBANK	US459058DX80	25.11.2024	95,58	4,79	–
3,90	JPMORGAN CHASE & CO	US46625HMN79	15.07.2025	96,58	5,28	C+
3,88	BANK OF AMERICA CORP	US06051GFS30	01.08.2025	96,53	5,25	C+
3,70	CITIGROUP INC	US172967KG57	12.01.2026	93,99	5,79	C+
3,88	USA	US91282CFL00	30.09.2029	97,39	4,32	B+
GBP						
1,13	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2432543028	19.06.2025	93,60	3,74	–
0,63	WELTBANK	XS2365061931	14.07.2028	82,89	4,06	–
3,13	GOLDMAN SACHS GROUP INC	XS1859424902	25.07.2029	84,90	5,91	C+
NOK						
1,50	KÖNIGREICH NORWEGEN	NO0010757925	19.02.2026	94,45	3,31	A–
1,75	KÖNIGREICH NORWEGEN	NO0010844079	06.09.2029	90,16	3,39	A–
CHF						
0,25	NOVARTIS AG	CH0270190983	13.05.2025	97,50	1,26	B–
0,75	NESTLE SA	CH0419042509	28.06.2028	94,31	1,82	B–
0,00	SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT	CH0224397346	22.06.2029	93,81	0,97	A–

Kurswerte per 31.10.2022

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Goldgranulat ist geschmolzenes Altgold und wird wieder zu Schmuck verarbeitet. In puncto Nachhaltigkeit ist und bleibt Gold unter den Schmuckstücken damit unangefochten an der Spitze.

DREI ARGUMENTE GEGEN GOLD

Gold hat im Ukraine-Krieg einmal mehr seine Eigenschaft als sicherer Hafen unter Beweis gestellt. Anfang März erreichte Gold mit 2.070 US-Dollar fast den Höchststand vom August 2020. Aufgrund des festen US-Dollars wurde auf Euro-Basis sogar ein neuer Rekord erreicht. Seit Anfang März ging es jedoch abwärts. Vor allem steigende Zinsen und die Aufwertung des US-Dollars belasteten.

Goldnachfrage mit Schwächeanfall

Aufgrund des Ukraine-Kriegs kam es zunächst zu einem Nachfrageschub bei den Gold-ETCs. Diese erwarben im ersten Quartal 2022 rund 245 Tonnen Gold. Ab Ende April wechselten die ETCs jedoch auf die Verkäuferseite. Seitdem haben sie über 300 Tonnen Gold mit einem Wert von mehr als 17 Mrd US-Dollar abgestoßen! Bei den übrigen Nachfragekomponenten entwickelte sich im zweiten Quartal vor allem die Notenbanknachfrage relativ schwach (–14% ggü. 2021). Die Schmucknachfrage konnte im Jahresvergleich jedoch zulegen (+6%). Für das Gesamtjahr 2022 rechnet die LBBW allerdings mit einer Abschwächung der Schmucknachfrage um rund 3,5% auf ca. 2.150 Tonnen. Bei der Nachfrage nach Münzen und Barren erwarten sie ein Minus von fast 9% auf gut 1.075 Tonnen. Und die Notenbanken dürften mit Käufen von etwa 390 Tonnen rund 65 Tonnen unter den Goldkäufen des Vorjahres liegen. Die ETCs werden sich im restlichen Jahresverlauf wohl weiter von Beständen trennen. Die Analystinnen und Analysten rechnen für das Gesamtjahr mit ETC-Verkäufen von etwa 75 Tonnen. Damit werden in diesem Jahr alle wichtigen Nachfragekomponenten gegenüber 2021 nachgeben.

Potenzial begrenzt

Der Goldpreis bekommt momentan vor allem von drei Seiten Gegenwind. Zum einen belasten steigende US-

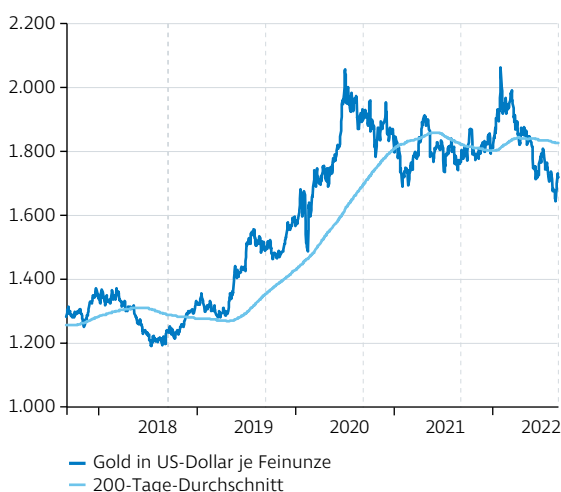
„Starker US-Dollar belastet Goldnachfrage.“

TIMO HARTMANN, CIA®
ADVISORY DESK



Zinsen das Edelmetall: Die US-Notenbank dürfte aufgrund der hohen Inflation wohl noch mehrere Male an der Zinsschraube drehen. Zum anderen sprechen die zuletzt massiven ETC-Verkäufe gegen steigende Notierungen. Und schließlich lähmt der sehr feste US-Dollar die Goldnachfrage. Diese Belastungsfaktoren werden sich voraussichtlich erst auflösen, wenn die Zinserhöhungen durch die Fed auslaufen.

Gold seit März im Abwärtstrend.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Gegenwind für Gold durch steigende Zinsen.









Quelle: Refinitiv, LBBW Research


Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	YTD	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL* 							
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,50% angestrebt.	-9,36%	-10,07%	-	-	09/21 – 09/22	-10,07%	3
					09/20 – 09/21	1,11%	
					09/19 – 09/20	-0,95%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV 							
Risikoarme Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,50% angestrebt.	-9,20%	-7,92%	2,50%	7,56%	09/21 – 09/22	-7,92%	3
					09/20 – 09/21	9,53%	
					09/19 – 09/20	1,62%	
					09/18 – 09/19	3,75%	
					09/17 – 09/18	1,15%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED 							
Ausgewogene Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	-10,27%	-7,11%	14,66%	21,32%	09/21 – 09/22	-7,11%	4
					09/20 – 09/21	18,23%	
					09/19 – 09/20	4,40%	
					09/18 – 09/19	2,64%	
					09/17 – 09/18	3,08%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV 							
Offensive Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	-11,87%	-6,69%	23,12%	31,44%	09/21 – 09/22	-6,69%	5
					09/20 – 09/21	25,40%	
					09/19 – 09/20	5,22%	
					09/18 – 09/19	2,91%	
					09/17 – 09/18	3,73%	
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL* 							
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-17,87%	-11,43%	-	-	09/21 – 09/22	-11,43%	5
					09/20 – 09/21	27,16%	
					09/19 – 09/20	2,02%	
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL 							
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-15,37%	-6,39%	1,88%	9,53%	09/21 – 09/22	-6,39%	5
					09/20 – 09/21	22,86%	
					09/19 – 09/20	-11,42%	
					09/18 – 09/19	-0,26%	
					09/17 – 09/18	7,79%	

Stand per 30.09.2022

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht.

Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein.

Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

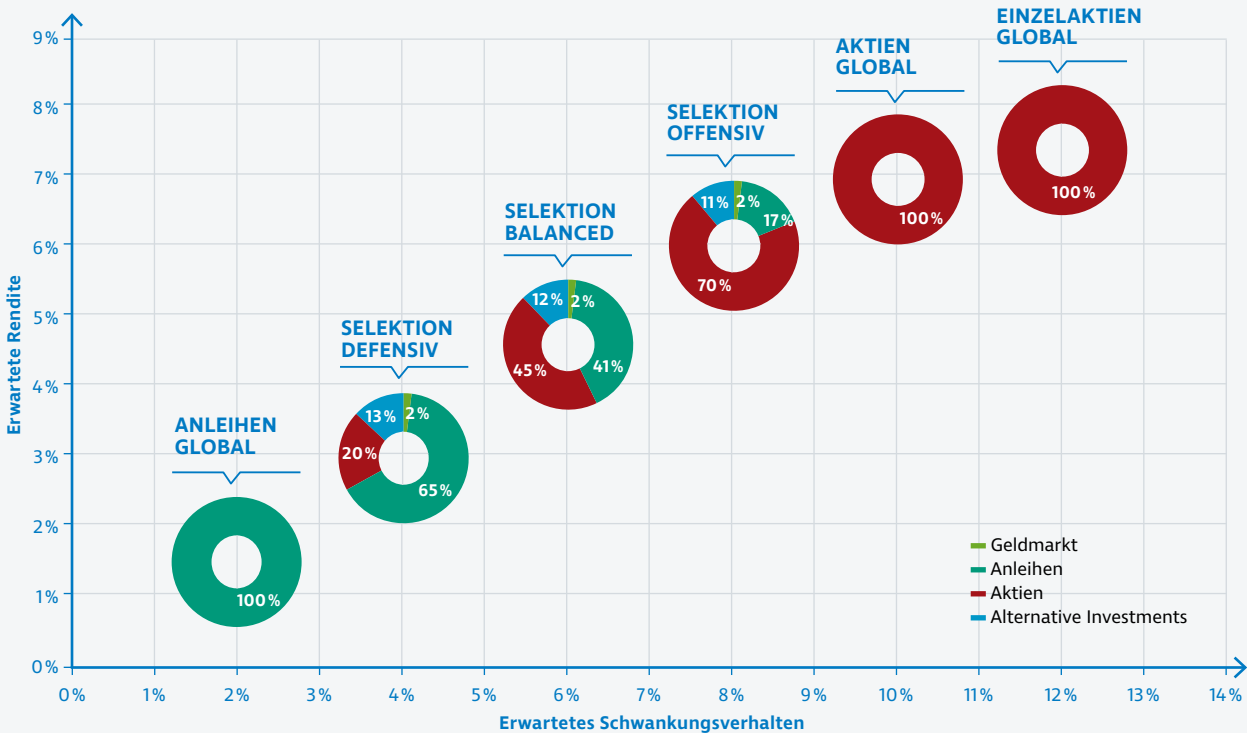
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ein Meilenstein wurde gesetzt: Die Strategien unserer Vermögensverwaltung erfüllen seit 2. November 2021 die Bestimmungen gemäß Art. 8 der Offenlegungsverordnung.

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.



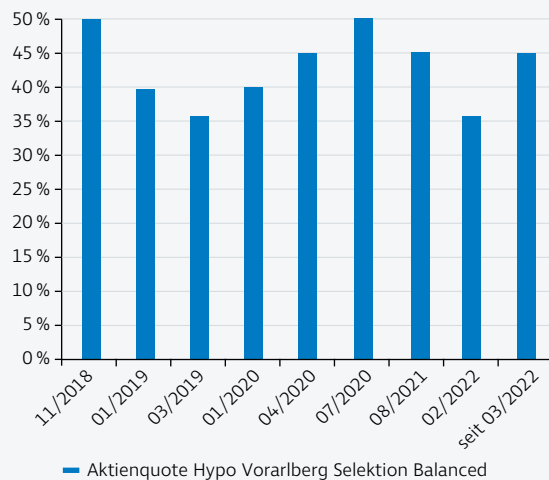
Stand: 01.09.2022, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAM

Die anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreise und nicht funktionierende globale Lieferketten verursachen kaum kalkulierbare Risiken bei Unternehmen. Inzwischen zeichnet sich hierbei jedoch eine deutliche Entspannung ab. Die meisten Rohstoffpreise haben sich seit ihren Höchstständen deutlich verbilligt, die Strompreise fallen aufgrund hoher Gas-Reserven und milder Witterung und die Transportkosten (Container-Preise) haben sich inzwischen ebenfalls deutlich reduziert. Diese Tendenzen werden sich spürbar auf die Kostenstruktur der Unternehmen auswirken und könnten Vorbote für eine eventuell bald geringer ausfallende Inflationsrate sein.

Wir halten bis auf weiteres an unserer Aktienquote von 45% fest. Die Aufstockung der Aktienquote und ein antizyklischer Einstieg werden in den nächsten Wochen fortlaufend evaluiert.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED.



Stand: 01.11.2022






Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS*

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN 	154,50	10/21 – 10/22: –10,77 % 10/20 – 10/21: 38,88 % 10/19 – 10/20: 1,57 % 10/18 – 10/19: 14,81 % 10/17 – 10/18: –0,15 %	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM** 	45,93	10/21 – 10/22: –5,97 % 10/20 – 10/21: 29,97 % 10/19 – 10/20: –15,89 %	Der Fonds ist für risikoorientierte Anlegerinnen und Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen und Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momentumeffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG 	19,91	10/21 – 10/22: –5,92 % 10/20 – 10/21: 19,92 % 10/19 – 10/20: –0,67 % 10/18 – 10/19: 8,14 % 10/17 – 10/18: –2,68 %	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL 	76,15	10/21 – 10/22: –10,13 % 10/20 – 10/21: 14,05 % 10/19 – 10/20: 0,92 % 10/18 – 10/19: 5,39 % 10/17 – 10/18: –1,09 %	Gemischter Fonds, der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL 	58,53	10/21 – 10/22: –10,35 % 10/20 – 10/21: 23,57 % 10/19 – 10/20: 3,93 % 10/18 – 10/19: 5,71 % 10/17 – 10/18: –4,31 %	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Nur in DE/AT vertriebllich zugelassen.

** Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR  FR0010858498	603,40	10/21 – 10/22: -16,12% 10/20 – 10/21: 16,55% 10/19 – 10/20: 16,86% 10/18 – 10/19: 8,17% 10/17 – 10/18: 3,14%	Der Lazard Convertible Global Fund strebt an, den Thomson Reuters Convertible Global Focus Index über einen empfohlenen Mindestanlagehorizont von fünf Jahren zu übertreffen. Beim Fonds handelt es sich um ein Portfolio aus globalen Wandelanleihen, welches durch einen aktiven Selektionsprozess gesteuert wird.
CANDRIAM SUSTAINABLE BOND GI HIGH YIELD C EUR  LU1644441120	1.545,90	10/21 – 10/22: -10,43% 10/20 – 10/21: 4,57% 10/19 – 10/20: 3,36% 10/18 – 10/19: 6,63% 10/17 – 10/18: -2,52%	Der nachhaltige Teilfonds investiert vor allem in Anleihen oder Derivate von Unternehmen mit einem Mindestrating von B-/B3 durch eine der 3 wichtigsten Rating-Agenturen. Zu Portfoliomanagementzwecken kann in Derivate auf Währungen, Volatilität, Zinsen und Credits investiert werden.
Aktien Dividenden			
AMUNDI FUNDS GLOBAL EQ SUSTAINABLE INC A  LU1883321298	263,69	10/21 – 10/22: 5,24% 10/20 – 10/21: 37,57% 10/19 – 10/20: -10,45% 10/18 – 10/19: 10,15% 10/17 – 10/18: -1,44%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in ein breites Spektrum von Aktien von Unternehmen aus aller Welt, einschließlich Schwellenländern, die Aussichten auf Dividendenzahlung bieten. Der Anlageverwalter ist zwar bestrebt, in Wertpapiere mit ESG-Rating zu investieren, jedoch verfügen nicht alle Anlagen des Teilfonds über ein ESG-Rating.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A  LU0302296495	361,97	10/21 – 10/22: -6,97% 10/20 – 10/21: 36,74% 10/19 – 10/20: 5,26% 10/18 – 10/19: 20,66% 10/17 – 10/18: 12,43%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
PICTET-NUTRITION-P EUR  LU0366534344	255,47	10/21 – 10/22: -15,64% 10/20 – 10/21: 27,20% 10/19 – 10/20: 3,50% 10/18 – 10/19: 8,44% 10/17 – 10/18: 2,72%	Der Teilfonds legt hauptsächlich in Aktien von Unternehmen aus mit Lebensmitteln verbundenen Sektoren an, vor allem jenen, die sich mit einer Verbesserung der Qualität, des Zugangs zu und der Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion befassen. Er kann weltweit anlegen, unter anderem in Schwellenländern und in Festlandchina.
LBBW GLOBAL WARMING  DE000A0KEYM4**	1.077,73	10/21 – 10/22: -13,12% 10/20 – 10/21: 39,09% 10/19 – 10/20: 16,29% 10/18 – 10/19: 16,22% 10/17 – 10/18: -1,82%	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T  AT0000615158*	487,03	10/21 – 10/22: 2,33% 10/20 – 10/21: 1,51% 10/19 – 10/20: 1,26% 10/18 – 10/19: 2,37% 10/17 – 10/18: 2,29%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 31.10.2022

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

** Nur in DE / AT vertrieblisch zugelassen.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

MIT MAXIMALER SPANNUNG IN DIE ENERGIEWENDE INVESTIEREN



„Der Strom kommt aus der Steckdose.“ Diese ironisch gemeinte Bemerkung hatte jahrzehntelang etwas Wahres. Strom war eine Selbstverständlichkeit – kostengünstig und jederzeit verfügbar. Wie er produziert wird, woher er kommt und welche Folgen sich daraus ergeben, interessierte lange Zeit nur wenige. Aktuell ändert sich das jedoch gerade.

In den letzten Jahren und insbesondere Monaten hat endlich ein Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stattgefunden. Es sind nicht nur die richtigen Weichen für die viel zitierte Energiewende gestellt, sondern sie ist nun tatsächlich eingeleitet.

STROMVERBRAUCH STEIGT BIS 2050 DEUTLICH AN

Heute stammen ca. 70% der globalen CO₂-Emissionen aus dem Energiesystem. Und der „Energiehunger“ wird tendenziell noch deutlich stärker zunehmen. Der Stromverbrauch beispielsweise soll sich bis 2050 fast verdoppeln. Hintergrund ist eine weiterhin stark anwachsende Weltbevölkerung und ein kontinuierlich steigender Wohlstand. Auch die fortschreitende Digitalisierung und die mit der Energiewende verbundene Elektrifizierung lassen den Bedarf in die Höhe schnellen.

DER KRIEG STELLT DIE ENERGIEMÄRKTE AUF DEN KOPF

Einen weiteren Faktor erlebt die Bevölkerung in Europa gerade hautnah. In Folge des Ukraine-Kriegs und den daraus resultierenden Einstellungen der Gaslieferungen erhöhten sich die Energiepreise drastisch. Kurzfristige Abhilfe schafft die Politik mit rasch umgesetzten Preisbremsen und Unterstützungspaketen. Eine Dauerlösung ist dies allerdings nicht. Folglich beschleunigt auch dieser Umstand den Umstieg auf erneuerbare Energien. Neben alternativen Quellen wird auch der Bedarf an energiesparenden Lösungen steigen.

DIE ENERGIEWENDE BIRGT ENORME CHANCEN

Das Potential ist nahezu riesig. Die International Renewable Energy Agency (IRENA) bezifferte in ihrem Ausblick im März 2021 die monetären Chancen der Energiewende auf unvorstellbare 115 Billionen USD. Vorausgesetzt wird eine Netto-Null-Emission im Energiebereich bis 2050. Doch selbst wenn lediglich die Ziele aus dem verabschiedeten Pariser Klimaabkommen 2015 herangezogen werden, liegt das Potential immer noch bei 55 Billionen USD.

UNSERE TO-DO-LISTE IST LANG

Betrachtet man die einzelnen Sektorbereiche wird das Ausmaß deutlich. Der Anteil erneuerbarer Energien am weltweiten Energiemix – vor allem Wind- und Sonnenenergie – lag zuletzt noch bei 19%. Bis 2050 wird dieser Anteil auf 60% anwachsen müssen, wenn die ambitionierten Ziele erreicht werden sollen. Die Anzahl der aktuell zugelassenen E-Autos auf den Straßen müsste sich von aktuell jährlich 7 Millionen Fahrzeugen auf 147 Millionen Fahrzeugen pro Jahr vervielfachen. Auch die Produktion von grünem Wasserstoff müsste sprichwörtlich explodieren. Abgesehen vom dringend reformbedürftigen Merit-Order-Prinzip in der EU, liegen die „echten“ Kosten für die Herstellung von erneuerbaren Energien heute teils deutlich unter denen fossiler Energien.

DIESE THEMATIK BETRIFFT EINFACH ALLE(S)

Die Teilbereiche entlang des globalen Energiesystems sind vielfältig und in unterschiedlichen Branchen angesiedelt: Von der Produktion der erneuerbaren Energien über energieeffiziente Technologien und Materialien bis hin zur Energieinfrastruktur und Mobilität. Das Energiesystem ist geprägt von einer hohen Innovationskraft und zeichnet sich durch zukunftsorientierte, umweltfreundliche Lösungen aus.

UNTERNEHMENSBEISPIELE

Das US-Unternehmen Plug Power zählt zu den Pionieren in der Wasserstofftechnologie. Es deckt ein breites Feld entlang der Wertschöpfungskette: Erzeugung von Wasserstoff, Einsatz eigener Elektrolyseure, Wartung von Brennstoffzellensystemen. Das bewährte Produktportfolio und ein einzigartiges, zukunftsorientiertes Geschäftsmodell überzeugen. Zudem bestehen enge Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen zu großen Konzernen wie beispielsweise Amazon, Walmart und Renault.

Ein weiteres Beispiel ist die US-amerikanische Sunnova Energy International, die führender Anbieter von Solar- und Energiespeicherdienstleistungen für Wohngebäude ist. Das Unternehmen bietet Lösungen für die Finanzierung, Installation und Wartung von Solaranlagen auf Hausdächern in den USA. Im stark wachsenden US-Solarmarkt gehört Sunnova mit dem technologieunabhängigen und innovativen Kundenakquisitionsmodell wohl zu den größten Nutznießern.

„Allein 2021 beliefen sich die weltweiten Investitionen in die globale Energiewende auf sagenhafte 755 Milliarden US-Dollar – Tendenz steigend.“

PHILLIP GISINGER
FILIALE FELDKIRCH



BNP PARIBAS ENERGY TRANSITION

Exemplarisch hierfür steht der BNP Paribas Energy Transition. Er investiert in globale Unternehmen mit Lösungen, die einen Beitrag zur Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung des globalen Energiesystems leisten. Das konzentrierte Portfolio umfasst aktuell 66 globale Aktien, die vom Übergang zu nachhaltiger Energieerzeugung, -effizienz und -infrastruktur profitieren könnten.

Das BNP Paribas Asset Management kann dabei auf eine lange und anerkannte Expertise im Bereich nachhaltiger Investments zurückblicken.

Es gilt zu beachten, dass insbesondere das Engagement in spezielle Themengebiete zu einer höheren Volatilität führen kann. Auch politische Einflüsse oder die Abschwächung der Weltkonjunktur sowie der einzelnen Fremdwährungen (z.B. USD) und Leitzinsanpassungen können sich negativ auswirken.

Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg erläutert Ihnen ausführlich die Chancen und Risiken und steht für eine Beratung gerne zur Verfügung.

Fondsdaten

ISIN:	LU0823414635
Fondswährung:	EUR
Ausgabeaufschlag:	3,00%
Fondsaufgabe:	17. Mai 2013
Einstufung gemäß Offenlegung SFDR:	Artikel 9

Fondschart



Quelle: BNP Paribas Asset Management

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale
Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2
T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6
T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940
T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23
T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch
Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4
T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25
T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19
T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138
T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11
T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walslerstraße 31
T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6
T +43 50 414-7400, F -7450
Mobiler Vertrieb
T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7
T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
T +43 50 414-7000, F -7050

SALZBURG

Salzburg, Strubergasse 26
T +43 50 414-6611, F -1050

SCHWEIZ

**Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,
Zweigniederlassung St. Gallen**
9004 St. Gallen, Bankgasse 1
T +41 71 228 85-00, F -19
www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4400, F -4450
www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH
Poststraße 11, 6850 Dornbirn
T +43 5572 908 404
www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG
39100 Bozen
Galileo-Galilei-Straße 10 H
T +39 471 060-500, F -550
www.hypoleasing.it





GELDANLAGE IM BLICK?

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Was die Zukunft bringt, steht noch in den Sternen.
Mit achtsamer und zugleich ambitionierter Beratung sorgen
wir dafür, dass Sie sich und Ihr Geld gut aufgehoben wissen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG